

## GERNOT FAHL IM SPITAL GESTORBEN

# In der Nacht erfüllte sich sein größter Wunsch



Gernot Fahl drückt die Hand von Freund Andreas. In der Nacht zum Samstag starb Fahl in einem Schweizer Spital  
Foto: Peter Mueller

Von ANNA STEINBACH

02.11.2013 - 10:06 Uhr

Zürich – **Gernot Fahl († 69)** (<http://www.bild.de/ratgeber/2013/sterbehilfe/der-lange-abschied-von-gernot-fahl-33223768.bild.html>) **ist erlöst. Der Tod, den er sich mit aller Macht erstreiten wollte, hat ihn nun friedlich in die Arme genommen. Am 2. November um 0.15 Uhr verstarb er im Krankenhaus Wetzikon in der Schweiz.**

„Herr Fahl ist friedlich eingeschlafen“, sagt Palliativmediziner Dr. Andreas Weber (<http://www.bild.de/ratgeber/2013/sterbehilfe/jetzt-spricht-gernot-fahls-arzt-33208560.bild.html>), auf dessen Station Gernot Fahl seine letzten Tage verbrachte. „Die Atmung wurde gestern Abend schneller und oberflächlicher. Noch gestern hat er die Augen auf Ansprache geöffnet. Er blieb ganz ruhig und entspannt bis zum letzten Atemzug.“

Der Tod war Gernot Fahls sehnlichster Wunsch. Am Montag hatte er einen Termin zur Sterbehilfe. Doch dann war er zu schwach gewesen, um das tödliche Getränk zu trinken. Seitdem lag er im Krankenhaus, ohne Wasser und ohne Nahrung. Seine Patientenverfügung verbot den Ärzten lebensverlängernde Maßnahmen – doch das Leben entwich nur langsam.

**„Ich bin erleichtert und froh, dass er es endlich geschafft“, sagt sein Freund Andreas Giebeler, der Gernot Fahl zum Sterben in die Schweiz brachte. „Er hat den würdigen Tod gesucht und gefunden. Sein Leiden ist nun vorbei.“**

Die Todesanzeige, die Giebeler für den Freund verfasste, unterstreicht das, was Gernot Fahl Zeit seines Lebens das Wichtigste war: seine Selbstbestimmung. „Wie in seinem Leben hat er auch für seinen Tod seinen eigenen Weg gewählt“, heißt es da. „Gemeinsame Erlebnisse

werden uns in guter Erinnerung behalten.“

Der Mann, der mit Gernot um den Tod gekämpft hat. Der den todkranken Mann mit dem Auto in die Schweiz gefahren hat – er lässt seinen Freund nicht bestatten.

**„Gernot war zutiefst rational, wollte kein Grab. Er hat ja auch keine Angehörigen, die es pflegen könnten“, sagt Giebeler. „Er wollte in den Bergen verstreut werden. So ist er im Tode, wie er gelebt hat: frei, allein und irgendwo in der weiten Welt.“**

Um 9 Uhr wurde der Leichnam auf der Station abgeholt und in den Krankenhauskeller gebracht. Von hier aus geht es weiter ins Leichenschauhaus. In ein paar Tagen wird er verbrannt. Dann kommt ein Mitarbeiter der Dignitas – das ist die Sterbehilfe-Organisation, die Gernot Fahls Wunsch erfüllen sollte – und holt die Urne ab. Da es in der Schweiz keine Bestattungspflicht gibt, kann die Asche an jedem Ort verstreut werden.

**Dignitas-Leiter Silvan Luley zu BILD: „Wir werden für ihn einen letzten würdigen Ort finden.“**



Ü-30-PICKEL

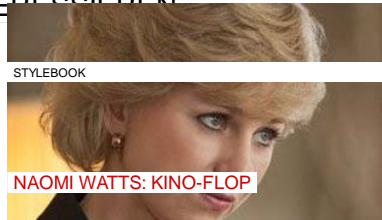
**STAR**

(<http://www.stylebook.de/beauty/Plötzlich-Pickel-Akne-im-Erwachsenenalter-199455.html?wtmc=off.bild.home.stoerer>)

## DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



LED-Lampen halten und halten  
und halten



Keiner will „Diana“ sehen

(<http://www.bild.de/ratgeber/verbrauchertipps/energiesparen/led-lampen-test-guter-rat-33011410.bild.html>)  
(<http://www.stylebook.de/stars/Diana-Film-floppt-an-den-Kinokassen-206491.html>)

Empfohlen von

---

© Axel Springer AG 2012. Alle Rechte vorbehalten